

BIO-NET 2011

Neue Ideen
für die
biologische
Landwirtschaft

Mit 30 Dingen,
die die Bio-Welt
verändern.



03/03/2011
9.30–19.00 Uhr
Kardinal-König-Haus
Kardinal-König-Platz 3
1130 Wien



BIO-NET 2011 NEUE IDEEN FÜR DIE BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT

Die Biologische Landwirtschaft ist, wie die meisten Bereiche der modernen Gesellschaft, vor allem eines: wissensintensiv. Dafür braucht es neue Formen des Austauschs und der Vernetzung. „Bio-Net 2011“ bietet deshalb ein neues, experimentelles Forum für Bio-Gespräche zwischen allen, die in und mit der Bio-Landwirtschaft arbeiten. Das LFI und FiBL Österreich laden Bio-Interessierte ein, ihr Wissen und ihre Erfahrungen rund um die Themen Boden, Pflanze, Tier, Mensch und Wissensaustausch mit anderen zu teilen, zu diskutieren und durch neue Sichtweisen zu erweitern.

Teil 1 der Veranstaltung wirft am Vormittag einen österreichischen und einen internationalen Blick auf den Stand der Bio-Forschung. Dazu referieren ExpertInnen aus Österreich, Tschechien und der Schweiz. Teil 2 (auch ohne Teil 1 besuchbar) stellt am Nachmittag am „Schwarzmarkt Bio-Wissen“ wichtige Bio-Dinge, die Leben und Arbeiten in der Biologischen Landwirtschaft zur Zeit prägen, in den Mittelpunkt der Gespräche.



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Lehr- und Forschungszentrum
Landwirtschaft
www.raumberg-gumpenstein.at



PROGRAMM

01. DER STAND DER BIO-FORSCHUNG

Moderation: Reinhard Geßl, FiBL Österreich

- | | |
|-------|---|
| 08.30 | Registrierung/Möglichkeit für Morgenkaffee |
| 09.30 | Einleitung und Eröffnung: Reinhard Geßl FiBL Österreich, Symposiumsleiter
Begrüßung: Alois Posch Lebensministerium |
| 10:00 | Bio-Wissen für die Zukunft – Von einer Forschungsvision zu einer Forschungsagenda für den Biolandbau
Urs Niggli FiBL Schweiz
Bio-Landwirtschaftsforschung 2010 in Tschechien und Forschungsvision für Osteuropa
Jiri Urban Technology Platform for organic food and farming; tschechischer Vizelandwirtschaftsminister a. D.
Bio-Landwirtschaftsforschung 2010 in Österreich
Elfriede Fuhrmann Lebensministerium
Bauernblick und Forschersicht
Christa Größl Bio Austria |
| 12.00 | Mittagspause mit Buffet |

02. DER STAND DER DINGE

Kann auch ohne Teilnahme am Vormittag besucht werden.

- | | |
|-------|--|
| 13:00 | Anmeldung (unbedingt erforderlich) |
| 13.30 | Schwarzmarkt für Bio-Wissen I – „Bio-Dinge, die die Welt verändern“
Nehmen Sie Platz zu einem Zwiegespräch der besonderen Art. Ein Programmpunkt zum spielerischen Erfahrungsaustausch von ForscherInnen, BäuerInnen und anderen Bio-ArbeiterInnen.
30 ExpertInnen präsentieren 30 Dinge, die zurzeit die Bio-Welt prägen |
| 15.30 | Schwarzmarkt Bio-Wissen II – Werkstattgespräche
In 1,5 stündigen Werkstattgesprächen präsentieren Ihnen 5 „ExpertInnen“ 5 spannende Entwicklungen zu den 5 Themen Boden, Pflanze, Tier, Mensch und Wissensaustausch. |
| 17:00 | Zusammenfassung und Diskussion |
| 18.00 | Kleine Bio-Sause (Bio-Buffet und Musik) |
| 19.00 | Ende der Veranstaltung Bio-Net 2011 |

DIE THEMEN

BODEN

Der Regenwurm wurde in der Schweiz zum Tier des Jahres 2011 gewählt. Nicht weiter verwunderlich, pflegt und bearbeitet er doch eines unserer kostbarsten Güter: den Boden. Die langfristige Sicherung der Bodenfruchtbarkeit zählt zu den Grundprinzipien des Biolandbaus. Dementsprechend sind effiziente Ressourcennutzung, Humusaufbau und Bindung von Kohlenstoff, Nährstoffmobilisierung und Verbesserung der Nährstoffkreisläufe Tier – Boden – Pflanze, reduzierte Bodenbearbeitung... einige der Themen, die Bio-Forschung und Bio-Praxis gleichermaßen beschäftigen.

PFLANZE

Ob Nahrungsgrundlage für Bodenleben, Tier und Mensch, Ausgangsprodukt für die Bildung von Nähr- und Dauerhumus oder „Stickstofflieferant“ – Pflanzen sind wesentliche Pfeiler eines geschlossenen Kreislaufsystems am Bio-Betrieb. Entsprechend umfangreich sind auch die Fragen für die sich „Feld-ForscherInnen“ (also WissenschaftlerInnen genauso wie Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern) interessieren. Ihr gemeinsames Ziel ist es, für die Praxis umsetzbare Lösungen zu aktuellen Schlüsselproblemen zu finden.

„SCHWARZMARKT BIO-WISSEN“: DAS WISSEN DER BIO-DINGE

Der Biolandbau ist Wissen, Technik und Praxis aber auch eine ökologische Philosophie und Vorreiter einer nachhaltigen „materiellen Kultur“. Als solcher ist er wissensintensiv und für den Austausch zwischen verschiedenen AkteurInnen oft zu komplex. Nicht so beim „Schwarzmarkt für Bio-Wissen“. Hier stehen einfache, für die Bio-Landwirtschaft aber entscheidende Dinge im Mittelpunkt. Ob eine Hand voll Boden, ein Spaten, Gemüsesaatgut, Pflanzenstärkungsmittel, Homöopathikum, Mikroskop, Fotoapparat, Plattenwaage... alles ist möglich, alles ist erlaubt. Hier wird auch nicht getrennt in TheoretikerInnen und PraktikerInnen, Wissende und Nicht-Wissende. Ziel des spielerischen Erfahrungsaustauschs ist es, das Wissen, das in Bio-Dingen steckt, gemeinsam zur Sprache zu bringen. Woher stammen sie? Was „machen“ sie und wie verändern sie die landwirtschaftliche Praxis? Wie funktionieren sie und was ist neu an ihnen? Nehmen Sie Platz zu einem Zwiegespräch der besonderen Art. In wechselnden Dialogen von etwa 10 Minuten werden anhand innovativer Objekte, Materialien oder Technologien verschiedenste Aspekte der Biologischen Landwirtschaft beleuchtet.

SCHWARZHÄNDLERINNEN DES BIO-WISSENS GESUCHT!

Haben Sie selbst ein „Bio-Ding“, das Ihre Arbeit in oder mit der Bio-Landwirtschaft in der letzten Zeit wesentlich geprägt hat? Beschreiben Sie (ohne großen Ernst) die Biographie/Geschichte dieses Bio-Dings im beiliegenden Formular, schicken Sie es an uns und melden Sie sich als ExpertIn an. Im Schwarzmarkt für Bio-Wissen können Sie wechselnden GesprächspartnerInnen die Geschichte Ihres Dings in Zwiegesprächen erzählen.

TIER

Die „Kuh ist ein Klimakiller“, das „Schwein frisst das Soja der Armen“ und die „Hennen übertragen die Grippe“. Das sind böse Schlagzeilen, für die unsere Nutztiere nichts können. Dafür erfahren die Bienen im Moment die verdiente Aufmerksamkeit und steigen in der Liste der wichtigsten Nutztiere stetig nach oben. Themen wie Kastrationsverbot, 100 % Bio-Fütterung, Auslauf für Kälber oder auch Anbindehaltung beschäftigen BäuerInnen wie ForscherInnen. Zu den schwierigsten Fragen gibt es meist überraschend einfache Lösungen.

MENSCH

Lebensmittel sind mehr als die schön verpackte Form von Wasser, Nährstoffen und Kalorien. Die Berücksichtigung des gesamten Produktionsprozesses vom Feld/Stall bis auf den Teller, die vergleichende Forschung zu biologischen und konventionellen Lebensmitteln und ihrem gesundheitlicher Einfluss auf Tier und Mensch, die Risikoabschätzung neuer Technologien, der Ausbau von Qualitätssicherungssystemen und dynamischer Analysemethoden sind Konsequenzen eines ganzheitlichen Bio-Qualitätsbegriffs.

WISSENSAUSTAUSCH

Während BäuerInnen wissen wollen, ob und unter welchen Bedingungen „es“ funktioniert, fragen WissenschaftlerInnen nach Theorien und Konzepten. Die verschiedenen Sicht- und Arbeitsweisen führen dennoch oft zu ähnlichen Ergebnissen. Die Weiterentwicklung der Bio-Landwirtschaft braucht das Zusammenspiel verschiedener Wissensformen. Lässt sich die Kluft zwischen Forschung und Praxis überwinden, indem wir „Wissens-Dingen“ und ihren konkreten Praktiken folgen? Und brauchen wir generell neue Formen des Austauschs?

DIE EXPERTINNEN

Die fünf Schwerpunktthemen von „Bio-Net 2011“ werden jeweils von einer Expertin oder einem Experten betreut, die oder der auch einen der Workshops am Nachmittag leitet:

- **Markus Danner**, Bio Austria Salzburg (Thema Boden)
- **Andreas Surböck**, BOKU, FiBL Österreich (Thema Pflanze)
- **Werner Hagmüller**, LFZ Raumberg-Gumpenstein (Thema Tier)
- **Claus Holler**, Bio Austria (Thema Mensch)
- **Susanne Kummer**, BOKU (Thema Wissensaustausch)

DIE ZIELGRUPPEN

Angesprochen sind alle Menschen, denen die Biologische Landwirtschaft ein wichtiges Anliegen ist und die diese aktiv weiterentwickeln wollen, z. B. Bio-BäuerInnen, Bio-BeraterInnen, Bio-ForscherInnen, Menschen aus der Bio-Verarbeitung und dem -Handel, InteressensvertreterInnen, JournalistInnen oder interessierte KonsumentInnen.

ANMELDUNG UND INFORMATION

Online-Anmeldeformular und Informationen: www.bio-net.at
Anmeldeschluss: 25. Februar 2011 – Anmeldung ist auch vor Ort möglich.
Teilnahmegebühr für Mittagessen, Pausenverpflegung und Abendbuffet EUR 35,- / EUR 15,- ab 13.00 Uhr. Die Zahlung erfolgt in bar vor Ort.

Bio-Net 2011 wird finanziell unterstützt von Bund, Ländern und der EU